Überraschungssiege zu feiern
1. Süddeutsche Meisterschaften im Paracanoeing

Oberschleißheim. „Ich hab Deine Worte in den Ohren gehabt“, erzählte Christian Reeb (RP Augsburg) nach seinem 2. Titelgewinn bei den 1. Süddeutschen Meisterschaften im Paracanoeing noch ganz aufgeregt nach dem 200 m-Rennen seinem Trainer Lars Großkopf: „Net scho 20 m vor dem Ziel mit dem Paddele aufhöre!!!“

Diesmal hatte Reeb diesen Ratschlag beherzigt und statt „mit dem Paddele aufzuhöre“ nochmal richtig „reingelangt“. Mit großen, kraftvollen Paddelschlägen zog er auf den letzten Metern vor der Ziellinie am eigentlichen Favoriten, dem Regensburger Christian Mathes, vorbei. „Ich hatte Angst, aus der Bahn zu kommen. Aber so kurz vor dem Ziel war mir das dann egal …“. Reeb konnte sich enorm steigern, gleichzeitig lief es für den 20-jährigen Mathes an diesen Tagen nicht wirklich gut.

Doch das blieb nicht die einzige Überraschung: Die Münchnerin Judith Beyer distanzierte im K1 auf der 200 m-Wettkampfstrecke Brit Gottschalk aus Schierstein deutlich. Gottschalk, EM-Silbermedaillengewinnerin im V1, holte letztes Jahr bei den Deutschen Meisterschaften noch ganz überlegen Gold im Einerkajak der Damen. Jetzt wirkte sie fast wie eine Debütantin gegen die Newcomerin, die erst vor ein paar Monaten mit dem Kanurennsport begonnen hatte. Allerdings hatte Gottschalk bereits vorher ein paar Rennen absolviert, was sie ganz sicher Kraft gekostet hatte.

Mit im Damenrennen startete ein junger Mann aus Hof: Martin Kunze. Aufgrund der gleichen Behinderungsklasse LTA wurde das Rennen als Mixed-Wettbewerb durchgeführt. Der 21-jährige Student erreichte das Ziel natürlich weit vor den Damen, die allerdings getrennt gewertet wurden. Weitere Mixed-Rennen mangels größerer Teilnehmerfelder gab es in der Disziplin V1 (Einercanadier mit Ausleger). Diese Kategorie wird sicher in den kommenden Jahren noch weiter ausgebaut werden.

Keine Überraschung hingegen war der deutliche Sieg von Stefan Deuschl (RP Augsburg/München), der bei der Europameisterschaft in Portugal den 8. Platz belegte. In seinem Rennen hatten die anderen Fahrer nichts „zu melden“, auch nicht der Zweitplatzierte Dominik Mathes (Regensburg). Stefan Volkmann aus Pirschheide (Platz 3) und Geert Jährig aus Leipzig (4. Rang) waren zu den Offenen Süddeutschen Meisterschaften als eine der wenigen Regatta im Kanu-Behindertensport gereist. Sie nutzten wie Susanne Drotleff (Leipzig) die Chance, sich mit ihren Konkurrenten zu messen.

Das Bild, das die Ergebnisse dieser ersten Süddeutschen Meisterschaft im Paracanoeing widerspiegelt, verschiebt die Realität leicht. Denn nicht in allen Rennen konnte nach Klassifizierung der Behinderung gestartet werden. Sonst hätten nur Medaillen, aber keine Titel vergeben werden können. So mag aufgrund der jeweiligen Körperbehinderung beim ein oder anderen ein leichter Vor- bzw. Nachteil entstanden sein.

Dies war ganz sicher beim Rennen der Schüler der Fall. Aber Paracanoeing steht in Deutschland noch in den Kinderschuhen. Bayern nimmt hier nach wie vor eine deutliche Vorreiterrolle ein, auch bedingt durch die herausragend gute Kooperation zwischen Bayerischem Kanu-Verband und Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern, die in der Praxis 1 : 1 gelebt und umgesetzt wird.

Dass bei der Süddeutschen Meisterschaft überhaupt drei Schüler aus drei Vereinen gegeneinander antreten konnten – noch dazu im ungefähr gleichen Alter! – ist schon ein Riesenerfolg! Den Titel

holte über beide Strecken (500 m und 200 m) der zwölfjährige Leander Kress (RP Augsburg). Der ehrgeizige Kleinheubacher Matti Wetzel (13 Jahre) erkämpfte sich in beiden Rennen die Silbermedaille. Maxi Jäger (Gemünden) blieb der Bronzeplatz. Wobei der noch viel größere Sieg in vielen Fällen der Sieg über die jeweils eigene Behinderung ist!

Im Kanurennsport werden - was nicht in allen Sportarten selbstverständlich ist - die Meisterschaften von Sportlern mit und ohne Behinderung in einer gemeinsamen Veranstaltung ausgetragen. Damit wird ein großer Beitrag zum gesellschaftlichen Ziel „Inklusion“ geleistet.

Erstmalig fanden in diesem Jahr die gemeinsamen Süddeutschen Meisterschaften statt, was gleichzeitig einen großen Schritt in Richtung Aufbau und Weiterentwicklung des deutschen Parakanusports bedeutet. Die Koordination steht noch am Anfang, und so ergaben sich an manchen Stellen noch Anlaufschwierigkeiten, z. B. bei der Durchführung der Siegerehrungen. Unglücklich auch, dass erst eine Woche vor den Meisterschaften bekannt wurde, dass die Rennen im Behindertenbereich am Freitag stattfinden. Da war es nicht mehr für jeden der gemeldeten Sportler möglich, noch kurzfristig einen Urlaubstag zu bekommen.

Aber der Kanu-Behindertensport steht ja noch in den Kinderschuhen. Sicherlich wird sich all das in naher Zukunft zugunsten des Sports und der Sportlerinnen und Sportler einpendeln.